

Bauablauf des Davennasaales

Der Bestand - ein schlichter Baukörper auf rechteckigem Grundriß mit Satteldach - steht am Ortseingang von Stallehr, parallel zur Alfenz. Der unterkellerte Gemeindesaal wurde 1960 eröffnet. 1977 wurde das Musikheim, ein eingeschößiger Baukörper mit Flachdach, im Westen angebaut.

Das geforderte Raumprogramm verlangte beinahe eine Verdoppelung der bestehenden Flächen aus dem Jahre 1960. Dies wurde durch den Zubau im Westen, die Überbauung der bachseitigen Rampe und den Glaskubus im Osten erreicht.

Der Grundgedanke bei meinem Entwurf war, keinen Kontrast zu setzen, sondern die Formensprache des streng linearen Baukörpers und dessen axiale Erschließung beizubehalten. Die Rampenüberbauung ist bewußt in Form und Material vom Hauptbaukörper abgesetzt. Die Öffnung des Eingangsbereiches und der Zubau des gläsernen Foyers unterstreichen den Zweck und die Nutzung des Gebäudes.

Die innere Gliederung des Baukörpers ist einfach und übersichtlich. Die Forderungen an den Umbau und die Erweiterung waren - Vergrößerung der Bereiche Foyer, Bühne und Küche; Erweiterung durch Musikprobelokal mit Nebenräumen, Bühnennebenräume, Sessellager und Behinderten-WC.

Durch die Erneuerung der gesamten Elektroinstallation, Heizungs-, Lüftungs- und Beschallungsanlage wurde technisch der neueste Stand erreicht. Außerdem ist das gesamte Gebäude mit einer Dämmfassade versehen und die oberste Decke zusätzlich gedämmt.

Bei der Materialwahl wurde größter Wert auf Haltbarkeit, Pflegeleichtigkeit und schalltechnische Eigenschaften gelegt. Verwendet wurden Beton, Mauerwerk, Steinzeug, Holz, Metall und Glas.

Durch die intensive Farbgebung der Fassade soll der Stellenwert des Davennasaales im dörfischen Ensemble unterstrichen werden.

Die Fertigstellung des Davennasaales erfüllt mich mit Freude und Stolz, die äußerst positive und respektvolle Zusammenarbeit mit dem Bauteam - an dessen Spitze Bgm. Bertram Luger - werde ich aber sicher vermissen.

Ich hoffe, daß die von uns gemeinsam erarbeiteten Lösungen und meine Arbeit zum Wohle der Gemeinde Stallehr beitragen werden.

in Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser Bauaufgabe beigetragen haben.



MMag. Paul Köck
Architekt

Chronologischer Ablauf:

- März/2001 Auftrag zum ersten Vorentwurf
- Dezember/2001 Bauantrag
- Jänner/2002 Bauverhandlung
- Februar/2002 Baubewilligung
- Februar/2002 Baubeginn
- Mai/2002 Firstfeier
- Oktober/2002 Fertigstellung



***BM Ing. Gerhard
Maier
Baumanagement***

Statistische Daten

- Raumprogramm:
 - Foyer
 - Saal
 - Bühne mit Nebenräumen
 - Küche
 - Bar
 - Vereinsräume
 - Nahversorgung
- Nutzfläche gesamt: 930.00 m²
- Umbauter Raum: 3.870.00 m³
- Baukosten ca.: € 1.000.000.--